



E-CONTROL

PROFITIEREN. WO IMMER SIE ENERGIE BRAUCHEN.





E-CONTROL



Sind Energiewende und Strombinnenmarkt kompatibel? – Ein in paar Denkanstöße –

Martin Graf

Vorstand Energie-Control Austria





Energiewende und Strombinnenmarkt – Definition und Ausgangssituation

Was passiert aktuell? – Die treibenden Kräfte
(Physik und Markt) aus Deutschland

Was passiert aktuell? – Die Situation in Österreich

Fazit und was ist zu tun





E-CONTROL

Energiewende und Strombinnenmarkt – Definition und Ausgangssituation



Der langfristige Wandel der Stromversorgung in Europa

- mehr Erneuerbare
- weniger CO₂
- weniger Nuklear (vorläufig zumindest in Deutschland)
- ...
- Freier Strommarkt für alle
- Preisbildung an der Börse
- Reduktion/Vereinheitlichung von Förderungen
- ...
- 2020: 20-20-20-Ziele
- 2030: 40-27-27 Ziele

Die (für Strommarkt) relevante rechtliche (europäische) Ausgangsposition



E-CONTROL

- Binnenmarkt-RL
- Erneuerbaren-RL
- Energieeffizienz-RL
- ...

Resultiert in...

- ...Transformation in nationale Gesetzgebung (EIWOG, ÖSG, EefG, etc.)
- ...Transformation des Strommarktes (Unbundling, Wettbewerb, neue Dienstleistungen, neue Marktteilnehmer, etc.)
- ... Neuausrichtung der Stromversorger (Energie nur noch ein Teilaspekt des Geschäftsmodells)
- ...regulierte Monopolstrukturen bei der Infrastruktur
- ...offenen Markt bei Energie und Dienstleistungen

Die Fragestellungen



E-CONTROL

Sind die zwei primären Zielfunktionen

- ... „Energiewende“ / De-Karbonisierung der Erzeugung und
- ... Binnenmarkt für Elektrizität ...

...unter den Nebenbedingungen wie z.B.

- leistbare Energie für Haushalte
- Wettbewerbsfähigkeit für Gewerbe und Industrie
- Gleiche Möglichkeiten für alle Technologien
- Versorgungssicherheit
- etc. ...

...überhaupt realisierbar und vereinbar?

Sind Energiewende und Strombinnenmarkt
kompatibel?



Die Definition



E-CONTROL

Energiewende

- Ablöse eines konventionellen Energieversorgungssystems durch Erneuerbare
- Für DE bedeutet dies 80% EE-Anteil an der Stromversorgung bis 2050
- AUT → „Energiewende“ soweit nicht als Ziel verankert, Ausbauziele im ÖSG festgesetzt

Strombinnenmarkt

- Der Binnenmarkt umfasst einen Raum
 - ohne Binnengrenzen,
 - in dem der freie Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital gewährleistet ist
- Die Verwirklichung eines wettbewerbsorientierten Elektrizitätsmarkts ist ein wichtiger Schritt zur Vollendung des Energiebinnenmarkts

Sind Energiewende und Strombinnenmarkt kompatibel?





Was passiert aktuell? – Die treibenden Kräfte (Physik und Markt) aus Deutschland

Sind Energiewende und Strombinnenmarkt
kompatibel?



Das „Energiewende-Paradox“

(aus der „Zeit“ vom 4. Dezember 2014)



E-CONTROL

- Patrick Graichen (Leiter „Agora Energiewende“): „wir haben uns geirrt bei der Energiewende. Nicht in ein paar Details, sondern in einem zentralen Punkt.“
- 11. Mai 2014: negative Strompreis von 60 Euro/MWh
- 1. HJ 2014: 71 Stunden mit negativen Strompreisen
- Prognose von „Energy Brainpool“: in wenigen Jahren negative Strompreise von bis zu 1.000 h pro Jahr
- Reaktion Kohlekraftwerk auf negative Strompreise: produziert weiter

„Stürmische Zeiten am Strommarkt“

(aus „Süddeutsche Zeitung“ vom 12. Jänner 2015)



E-CONTROL

- Sturmtiefs „Felix“ und „Elon“: Rekord bei der Windproduktion im Ausmaß von 30.700 MW – entspricht: rund 25 Atomkraftwerke oder 120 Donaukraftwerke
- Urban Keussen von Tennet: „Wir arbeiten immer häufiger am Limit“ → es mussten 4.800 MW Erzeugungsleistung umgeschichtet werden und diese erzeugte Kosten im Tennet-Netz von Euro 6 Mio. (finanziert durch Kunden via Netztarife)
- Während der Sturmtiefs (Wochenende) wurde Strom für 1,1 Euro/MWh gehandelt

„Stromfirmen geht Geld für die Energiewende aus“

(aus „Die Welt“ vom 14. Jänner 2015)

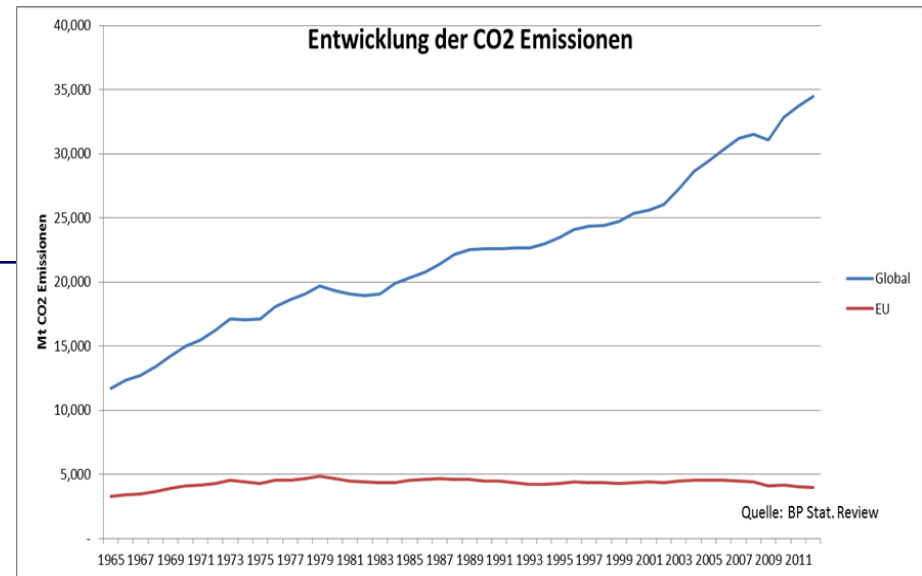


E-CONTROL

- Wirtschaftliche Lage der Stromversorger habe sich verschlechtert (Basis: Umfrage unter 265 Unternehmen)
- 53 % der Unternehmen haben Ausschüttungen und Dividenden gekürzt
- Viele Kommunalbetriebe kürzen als Folge Ausgaben für Haushalte und öffentliche Einrichtungen
- Weniger Geld für Innovationen und Investitionen
- Dreifaches Dilemma wird definiert:
 - Unwirtschaftlichkeit der KWK-Anlagen (wesentliches Element der Energiepolitik)
 - Branche verlangt finanzielle Spielräume für neue Geschäftsfelder
 - Versorgungssicherheit unter der Bedingung der schwankenden und wetterabhängigen Einspeisung
- Müller vom Bundesverband der Energiewirtschaft: „Föderalismus als ‚organisierte Verantwortungslosigkeit‘“

Staatlicher Einfluß im Strommarkt

- Neben den fixen Einspeisetarifen für Erneuerbare gab/gibt es vor allem für die konventionellen Anlagen weitere Unterstützungen wie z.B.
 - Steuervergünstigungen
 - Finanzhilfen
- So ist damit zu rechnen, dass der Großteil der Erzeugungsanlagen in irgendeiner Form eine Förderung erhalten hat
- Für das momentanen Marktmodell stellen jedoch die Grenzkosten von tariflich geförderten Erneuerbaren eine große Herausforderung dar



3. Kumulierte staatliche Förderungen 1970–2012 in Mrd. Euro (real), Anteil Stromerzeugung



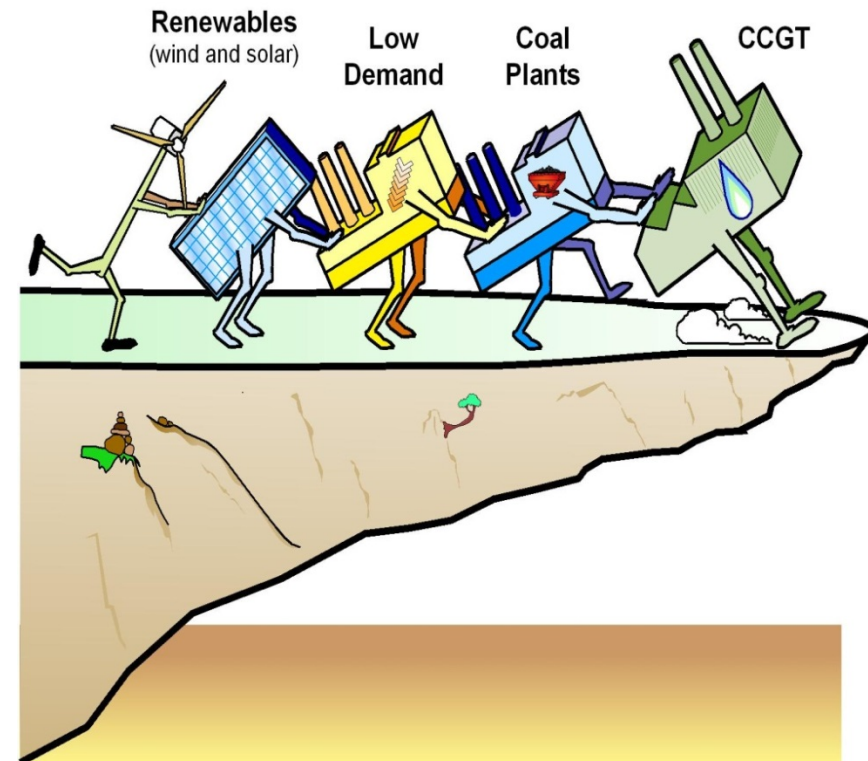
[Quelle: Greenpeace – Was Strom wirklich kostet]

Die aktuelle Lage am Strommarkt



E-CONTROL

- Durch Einspeisevorrang und teils unbegrenzte Fördermittel wurde ein paralleles System zum ursprünglichen Strommarkt eingeführt
- Hauptsächlich kamen gesetzlich garantierte Einspeisetarife für einen Zeitraum von 10 – 20 Jahre zur Anwendung
- Dadurch konnte der Anteil der Erneuerbaren deutlich gesteigert werden, wobei die Kostenentwicklung auf eine geringe Effizienz hindeutet
- Dem ursprünglichen Markt wurde stetig mehr Leistung und Arbeit entzogen welche unabhängig von Angebot und Nachfrage in das Stromnetz eingespeist wird



Quelle: IHS CERA (2013)

Sind Energiewende und Strombinnenmarkt kompatibel?



Energiepolitik und der Strommarkt – Wunschdenken und Realität: die gesamteuropäische Perspektive

Soll

- Liberalisierter Strommarkt in ganz Europa
- Preisbildung für Strom am Markt
- Zuwachs Erneuerbarer Energien
- Vereinfachung und Vereinheitlichung der Fördermechanismen
- ...

Haben

- Börsenpreis für Strom auf niedrigem Niveau
- Politische Kosten auf hohem Niveau
- Heterogene Diskussion/Einführung von Kapazitätsmechanismen/strategischen Reserven
- Ausbau der Braunkohle
- u.U. Neubau von Atomkraftwerken
- Unklarheit/Unschlüssigkeit bei der Förderpolitik
- Keine offenen Grenzen
- ...

-
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein funktionierender Strommarkt (Großhandel und Retailmarkt) möglich?
 - Ja
 - Nein



Was passiert aktuell? – Die Situation in Österreich

Sind Energiewende und Strombinnenmarkt
kompatibel?



Energiepolitik und der Strommarkt – Wunschdenken und Realität: die österreichische Perspektive



E-CONTROL

Soll

- Liberalisierter Strommarkt
- 34 % Erneuerbare insgesamt
- Wirksame Fördermechanismen
- Stetiger Ausbau und Zuwachs Ökostrom
- Zielsetzungen gemäß Ökostromgesetz dürften in Summe erreicht werden
- ...

Haben










- Bekannte Preismechanismen auf Basis Entwicklungen in Deutschland
- Niedrige Energiepreise werden kaum an Kunden weiter gegeben
- Hohe politische Kosten (Abgaben, Förderungen, etc.)
- Fehlende abgestimmte Strategie bei Ausbau und Förderung
- Neubau von Anlagen (egal welche Technologie) ohne Unterstützung/Förderung nicht möglich
- ...

Der Ökostrom-Ausbau – ist das Glas halb leer oder halb voll?

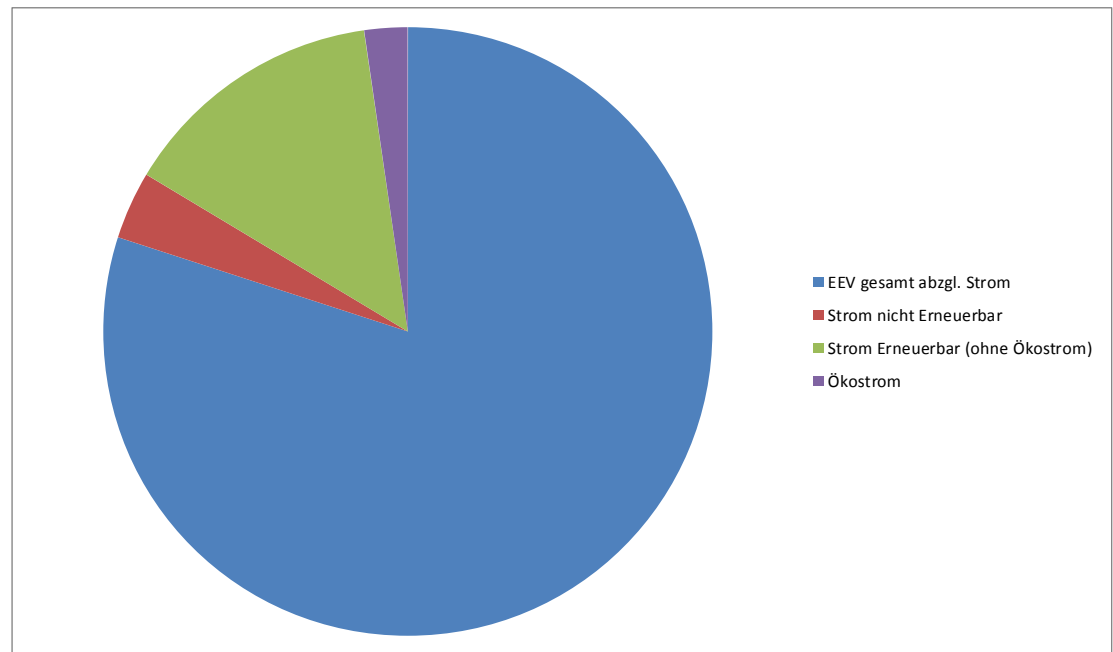


E-CONTROL

Alle Angaben im Vertragsverhältnis mit OEMAG 2013

Technologie	MW in Donaukraftwerk-Äquivalent (Referenz: 250 MW)	GWh in Donaukraftwerk-Äquivalent
PV		
Wind		
Biomasse (fest + gas + flüssig)		
Kleinwasserkraft		
Summe	x 10,6	x 5,1 

- Anteil von Strom am gesamten energetischen Endverbrauch: 20 %
- Anteil geförderte Ökostrommenge am Stromverbrauch: 11,5 %
- Anteil geförderter Ökostrom am gesamten energetischen Endverbrauch: 2,3 %
- Anteil geförderter Ökostrom am gesamten energetischen Endverbrauch bei Zielerreichung gemäß ÖSG: max. 3 %



-
- Worauf sollte der mittelfristige Fokus in Österreich im Bereich der Erneuerbaren liegen
 - Strom
 - Verkehr
 - Wärme



Fazit und was ist zu tun

Sind Energiewende und Strombinnenmarkt
kompatibel?



-
- „Energiewende“ auf Sektoren Wärme und Verkehr konzentrieren
 - Mittelfristig keine Aussicht auf „Stromwende“ UND funktionierende Strommarktliberalisierung – Transformation und Harmonisierung der Systeme notwendig
 - Für die aktuelle „Energiewende“ UND eine Reduktion des CO₂ Ausstoßes sind weitere politisch / regulatorische Markteingriffe notwendig
 - Weitere Erosion des vorhanden Markts in Richtung regulierter / geförderter Bereich
 - Zusätzliche Diskussion zum Thema Versorgungssicherheit – Kapazitätsmechanismen vs. Kapazitätsmarkt

- Welcher Punkt ist am wesentlichsten, damit der Strommarkt in der Zukunft funktioniert?
 - Anpassung aller Förderungen (Kohle, Atom, Erneuerbar, etc.) auf marktwirtschaftliche Zugänge
 - Gleichbehandlung sämtlicher Energieträger im Energiemarkt inkl. Reduktion des prioritären Zuganges für Erneuerbare
 - Funktionierender CO₂-Handel als Treiber
 - Europaweiter, akkordierter und strategischer Ausbau der Erzeugungskapazitäten
 - Frage ist nicht zulässig, Strommarkt funktioniert ohnehin einwandfrei

Was ist zu tun?

Handlungsbedarf auf EU-Level

- Konsequente europäische Förderpolitik
- Keine fixen Einspeisetarife für etablierte Technologien – schon gar nicht Hinkley Point
- Förderinstrumente wie eine strategische Reserve oder Kapazitätsmärkte sollten strikt – nicht einzelstaatlich - geregelt werden
- ETS-Handel durch Marktstabilisierungsmechanismen stärken und Reduktion des Angebotes durchführen (inkl. etwaiger Ausnahmen für energieintensive international agierende Industrie)
- Die Wertigkeit von Strom muss im System abgebildet werden
 - Verfügbarkeit
 - Externe Kosten
- Förderungen mit Förderungen zu korrigieren kann nicht das Ziel sein und führt zu volkswirtschaftlichen Verteilungsfragen

Was ist zu tun?

Handlungsbedarf in Österreich

- Veränderungen im österreichischen Strommarkt werden den DE/EU Markt kaum beeinflussen, daher Diskussion in DE intensiver mitgestalten (Grünbuch, Kapazitätsmärkte, KWK, etc.)
- Die neuen Leitlinien bilden ein Chance zur Verbesserung der Situation der Erneuerbaren (für neue Anlagen und für jene die aus den Einspeisetarifen herausfallen)
- Anreize für Speicherung und Flexibilität erhöhen
- Verstärkte Integration der Erneuerbaren (z.B. wie in DE durch Prämienmodelle) in den Markt und auch in den Regelmarkt
- Möglichkeiten für neue Marktmodelle schaffen – Testmarkt Österreich
- Wettbewerb intensivieren, damit Großhandelspreise beim Endkunden ankommen
- Beitrag zur DE/AT Versorgungssicherheit durch Netzreserven (wenn notwendig im Sommer)
- Überarbeitung der Netzentgelt-Struktur um Finanzierung der Infrastruktur zu gewährleisten



E-CONTROL

Kontakt

Martin Graf



+ 43 1 24 7 24 - 600



martin.graf@e-control.at



www.e-control.at



E-CONTROL

PROFITIEREN. WO IMMER SIE ENERGIE BRAUCHEN.

Sind Energiewende und Strombinnenmarkt
kompatibel?